

## **Presseinformation**

Programm des Filmmuseums

### **Visuelle Geschichte des Holocaust – Veranstaltungsreihe zum Holocaust Remembrance Day 2023**

*Anlässlich des Holocaust Remembrance Day 2023 am 27. Jänner gibt das in Wien koordinierte EU-Horizon-2020-Forschungsprojekt „Visual History of the Holocaust: Rethinking Curation in the Digital Age“ in einer Veranstaltungsreihe Einblicke in die Ergebnisse seiner Arbeit.*

Wie prägen Bilder und vor allem Filmbilder unser visuelles Gedächtnis? Wie kann man in diesen Prozess mit digitalen Mitteln eingreifen? Entlang dieser Forschungsfragen hat in den vergangenen vier Jahren das vom Ludwig Boltzmann Institute for Digital History und dem Österreichischen Filmmuseum koordinierte Projekt „Visual History of the Holocaust“ gemeinsam mit Partnern aus Deutschland, Frankreich, Israel und den USA das mediale Gedächtnis des Holocaust ausgelotet.

Ausgehend von den Filmaufnahmen und Fotografien alliierter Kameraleute, die im Zuge der Befreiung der Konzentrationslager und anderer Orte nationalsozialistischer Massenverbrechen aufgenommen wurden, ging es darum, die Spuren, die diese Aufnahmen in den audiovisuellen Medien hinterlassen haben, nachzuzeichnen.

Im Rahmen des Projekts wurden 445 Filmrollen im Umfang von 67 Stunden aus Archiven in den USA, Großbritannien, Estland und Russland recherchiert und in hoher Auflösung digitalisiert. Dazu wurden mehr als 8.000 historische Fotografien und tausende Seiten Archivdokumente sowie hunderte Stunden Zeitzeug\*innen-Interviews gesammelt, die als Kontextmaterial Aufschlüsse über die historischen Ereignisse, die Herstellung und den Einsatz dieser einzigartigen Filmaufnahmen geben. Besondere Bedeutung erlangen dabei die bisher im Westen wenig bekannten Aufnahmen, die von sowjetischen Kameraleuten zwischen 1941 und 1945 hergestellt wurden und die vor dem Hintergrund des aktuellen Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine eine neue Brisanz erhalten.

Mittels teils neu entwickelter digitaler Technologien wurde dieser historische Bestand analysiert, katalogisiert und mit späteren visuellen Darstellungen des Holocaust (z. B. in Spiel- und Dokumentarfilmen, aber auch in Literatur, Videogames und Internet-Memes) verknüpft.

Entstanden ist nun eine weltweit einzigartige Online-Datenbank, in der Forscher\*innen und Studierende, Pädagog\*innen, Mediengestalter\*innen und Künstler\*innen, aber auch interessierte Laien erstmals die wichtigsten

Primärquellen zur visuellen Geschichte des Holocaust in einem bisher unerreichten Ausmaß an einem Ort versammelt finden. „Die in der Erschließung eingesetzten Technologien reichen aber“, wie Michael Loebenstein, Direktor des Österreichischen Filmmuseums, sagt, „weit über die Holocaust-Forschung hinaus und verändern in fundamentaler Weise die kuratorische Arbeit von Archiven, Bibliotheken, Museen und anderen Einrichtungen zur Bewahrung des Kulturerbes.“

Anlässlich des Holocaust Remembrance Day 2023 stellen das Ludwig Boltzmann Institut, das Filmmuseum und Expert\*innen aus Paris, Jerusalem und Wien das Projekt öffentlich im Filmmuseum vor und geben Einblick in die Arbeit mit Filmdokumenten innerhalb der digitalen Plattform. Mit internationalen Gästen aus Wissenschaft und Forschung werden in Filmscreenings, Vorträgen und Diskussionen Fragen nach dem ethischen Umgang mit diesen Bildern, der Bedeutung von Zeugenschaft für die Erinnerungskultur und dem „Nachleben“ der Bilder im kollektiven Filmgedächtnis erörtert.

### **Freitag, 27. Jänner 2023**

**Veranstaltungsort:** Österreichisches Filmmuseum  
Karten und Reservierung unter [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)

**18:00–20:00 Präsentation:** Von Bildern extremer Gewalt und vom digitalen Kuratieren

**20:30 Filmvorführung:** *Remember* (Atom Egoyan, 2015)

#### **Vortragende & Gäste:**

Tobias Ebbrecht-Hartmann (The Hebrew University of Jerusalem, Experte für digitale Erinnerungskultur), Ingo Zechner (Leiter des Ludwig Boltzmann Institute for Digital History, Historiker, Philosoph), Michael Loebenstein (Direktor des Österreichischen Filmmuseums)

### **Sonntag, 29. Jänner 2023**

**Veranstaltungsort:** Österreichisches Filmmuseum  
Karten und Reservierung unter [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at)

**15:00 Präsentation:** Das Fortunoff Video Archive, Überlebende und „archivarischer Aktivismus“ (in englischer Sprache)

**18:00 Filmvorführung:** *Kinodokumenty o zverstvach nemecko-fašistskich zachvatčikov* (UdSSR, 1945) Einführung und Untertitel in englischer Sprache

#### **Vortragende & Gäste:**

Stephen Naron (Direktor des Fortunoff Video Archive for Holocaust Testimonies an der Yale University in New Haven, USA, Experte für Gewaltgeschichte in

Osteuropa), Irina Tcherneva (Forscherin am CNRS – Centre national de la recherche scientifique, Paris, Expertin für sowjetischen Dokumentarfilm)

*\*\*This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 822670.*

**Weitere Informationen** finden Sie auf [www.filmmuseum.at](http://www.filmmuseum.at) oder Sie wenden sich direkt an: Tomáš Mikeska, [tom@tm-relations.com](mailto:tom@tm-relations.com), T +43 650 676 15 84